

Bur Frage einer Annäherung Deutschlands und Frankreichs

Dieser Tage ist Professor Dr. Rudolf Broda aus Bern, Präsident des Bundes für Menschheitsinteressen und lange Jahre Lehrer des internationalen Rechts an der sozialistischen Hochschule in Paris, auf dem Dampfer „Danla“ von der Hamburg-Amerika Linie in New York eingetroffen. Er kommt auf Einladung amerikanischer Gelehrtenkreise, um an amerikanischen Universitäten und Hochschulen für die Ausbreitung des allgemeinen Friedensgedankens zu wirken, womit er die nächsten zwei Jahre in Anspruch zu nehmen gedenkt.

Professor Broda glaubt an die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich und hält die diesbezügliche Politik für eine richtige, sagt aber als Bedingung voraus, daß die französischen Herrschenden eine links-parteiliche Richtung einnehmen und sich nicht mehr auf den rechten Flügel des Reichstages verlassen lassen.

Man kann überhaupt nicht von einer österreichischen, sondern höchstens von einer Wiener Prosperität reden“, erklärte der Professor, „und da Wien kein Hinterland besitzt, kann die Prosperität nicht von Dauer sein. Österreichs einzige Rettung besteht darin, daß es sich an einen größeren Wirtschaftsgebiet anreißt, nämlich nach dem Anschluss an Deutschland.“

„Ich habe erst vor sechs Wochen auf Einladung vor dem „Congres National de la Paix“ in Paris das Referat über Lösung der Gutmadungsfrage gehalten“, fuhr der Professor fort, „und glaube nicht zum ersten Mal, wenn ich behaupte, daß sehr viele Kreise Frankreichs entschieden begierig auf einen wirklichen Frieden mit Deutschland sind.“

„Über diese Mission in Amerika äußerte sich der Gelehrte also: „Mein Referat kam bei den Amerikanern in der Regel für die Verbreitung der Friedensidee zu wirken und Amerikas Mission zur Rettung Europas, wie ich sie verfolge, klar zu machen.“

„Ich glaube nicht daran, daß Washington erfolgreich einen politischen Druck auf Frankreich ausüben könnte, das würde die Franzosen nur noch härteren machen, wenigstens so lange Poinecare sich am Ruder befindet.“

Schweizer Wunder Balsam

Ausgezeichnetes Heilmittel für Magenkrankheiten. Seit 100 Jahren in Europa eingeführt. In jedem Laden käuflich.

Aber er wird sich nicht immer, und hoffentlich nicht mehr lange, am Ruder befinden, und dann wird die Zeit gekommen sein für die Vereinigten Staaten, ihren unerschütterlichen großen Einfluss in Europa geltend zu machen.

„Außerdem will Prof. Dr. Broda sein soeben erschienen Werk „Viel Licht im Schatten“, poetische und tragische Motive aus dem Geschehen unserer Zeit, hier ins Englische übertragen lassen, ein Werk, das bestimmt ist, für die Idee des Weltfriedens Propaganda zu machen.“

Die mit viel Klänge auspolierte augenblickliche Prosperität Österreichs, eine Folge der Wien bewilligten internationalen Anleihe, unter Leitung des holländischen Finanziers Dr. Zimmermann, bezeichnet Professor Broda als eine Seifenblase, auf deren Plagen nicht lange gemart werden brauche.

„Man kann überhaupt nicht von einer österreichischen, sondern höchstens von einer Wiener Prosperität reden“, erklärte der Professor, „und da Wien kein Hinterland besitzt, kann die Prosperität nicht von Dauer sein.“

Schweiz wurde eins der schwersten. Kaiserin Elisabeth hat sich in Wien ein Haus gekauft, das sie als Sommerhaus benutzen will. Der Kaiser hat sich ein Haus gekauft, das er als Winterquartier benutzen will.

Wie der Krieg entstand

Siebzehn Theisen des Grafen Max Montegias.

Der frühere General Graf Max Montegias, bekannt als Mitbegründer der „Deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“, behandelt die Vorgeschichte und Geschichte des Kriegsausbruchs in einem Buch, das unter dem Titel „Siebzehn Theisen zur Kriegsaufklärung“ bei Walter de Gruyter & Co. erscheint.

1. Deutschland verfolgte weder in Europa noch anderswo ein nur durch Krieg zu erreichendes politisches Ziel. Österreich-Ungarn dachte nur an Erhaltung des Bestehenden. Die anfängliche Absicht von Grenzverletzungen auf Kosten Serbiens wurde auf deutsches Drängen sofort aufgegeben durch bestimmte Erklärungen über territoriale Desinteressement, von denen auch Salonow sich überzeugen ließ.

2. Die Rüstungen Deutschlands zu Lande waren nach der politischen Konstellation, nach geographischer Lage, nach Länge der ungeschützten Grenzen und nach Bevölkerungsziffer wesentlich geringer als die Frankreichs, ab 1913 sogar hinsichtlich der absoluten Zahl der Friedensarmee der weissen Truppen, ganz abgesehen von einer ständig wachsenden farbigen französischen Armee.

3. Der Bau einer deutschen Seehochflotte an Stelle der Verrohmung des deutschen maritimen Seehaues war politisch unzulässig. Das schließlich von Deutschland abgelehnte Verhältnis von 10 zu 16 Großkampfschiffen wurde auch in London nicht als eine Verletzung angesehen.

4. Das Deutsche Reich hat auch in der Zeit nach Bismarck wiederholt günstige Gelegenheiten zu einem Präventivkrieg nicht benützt. 5. Die russische Anregung zur ersten Daager Konferenz wurde nicht auf reiner Friedensliebe. Der Rüstungswettbewerb stand als Ziel im Vordergrund.

6. Am 5. Juli 1914 wurde in Potsdam nicht der Weltkrieg beschlossen, sondern die deutsche Zustimmung zu einem Krieges Österreichs gegen Serbien erteilt. Die Möglichkeit, daß der österreichisch-serbische Krieg nicht jeder andere „Balkankrieg“, sondern ein weiterer Weltkrieg war, wurde nicht abgelehnt, sondern abgesehen, aber die Gefahr in Anbetracht des besonderen Anlasses als sehr gering eingeschätzt.

7. Nach dem Bekanntwerden der serbischen Antwortnote wollte Deutschland auch den Krieg gegen Serbien nicht mehr, sondern nur eine sehr eng umgrenzte militärische Aktion, deren Verwirklichung auch in London anerkannt wurde. 8. Deutschland hat zwar die Fristverlängerung nicht unterzigt und den Konferenzgedanken abgelehnt, aber nicht nur alle übrigen von London mitgeteilten Vermittlungsvorschläge angenommen, sondern aus eigener Initiative die beiden gegenseitigen Verhandlungsmethoden vorgeschlagen, nämlich die direkten Verhandlungen, Wien-Petersburg und das von Grey aufgeworfene „Seltin-Vertrag“.

9. Auf den beiden zuerst von Deutschland angeregten Wegen der direkten Verhandlungen Wien-Petersburg und der Befragung der



DEUTSCHE BUCHHANDLUNG 1708 ROSE STR. REGINA, SASK. SCHREIBT UM FREIE PROBEN. W. G. KRENS' DRUG STORE, 1825 SCATH ST. REGINA, SASK. PAUL ABEL, DEUTSCHE APOTHEKE, SIBERT, SASK.

„militärischen Aktion gegen Serbien war man einer Verständigung nahegekommen, als die russische allgemeine Mobilmachung jäh den Faden zerriss.“

10. Daß diese Mobilmachung unfehlbar den Krieg nach sich ziehen mußte, darüber waren sich die führenden Männer in Paris und Petersburg ebenso klar wie in Berlin. Daß derjenige der Angreifer ist, der zuerst zu einer allgemeinen Mobilmachung schreitet, hat Bismarck am 1. August nach London gedröhrt, wobei er wider besseres Wissen die Priorität der Mobilisierung Deutschlands gab.

11. Frankreich hat in Petersburg während der Krise nicht zur Mobilmachung geraten. Nachdem der erste Versuch des russischen Solonows erregt hatte, verzichtete das Kabinett auf weitere Schritte in dieser Richtung.

12. Frankreich hat Russland vor der allgemeinen Mobilmachung nicht nur nicht abgehalten, sondern im Gegenteil Ratsschläge erteilt, wie seine Vorbereitungen insoweit fortsetzen sollte, ohne Deutschland zu rechtzeitigen Gegenmaßnahmen herauszufordern.

13. England war die erste Macht, die zu einer allgemeinen Mobilmachung gedrungen ist. Frankreich war die erste Macht, die den Entschluß zum europäischen Krieges gegen einen anderen Weltteil ergreift.

14. England hat in Petersburg niemals mit der gleichen Entschiedenheit wie Deutschland in Wien zum Einlenken geraten. Grey hat im Gegenteil zu anderen englischen Diplomaten die Bedeutung der russischen Mobilmachung erst erkannt, als es zu spät war und Petersburg nicht mehr davon einhalten wollte.

15. Die frühzeitige deutsche Kriegserklärung an Russland war ein durch die ungenügende Beherrschung der Zweifeltöne erklärlicher politischer Fehler. Die Erklärung war ein rein formeller Akt. Weder die eine noch die andere war das entscheidende Ereignis. Nicht aus der Erklärung des Krieges kam es an, sondern auf die Handlung, die ihn unvermeidlich machte, und diese Handlung war die allgemeine Mobilmachung.

Die Jugendbewegung als Krisis im Volk

(Hamburger Fremdenblatt)

Die deutsche Jugendbewegung, weit über die Grenzen des Reiches hinaus mit Verminderung verflocht, ohne je nachgeahmt werden zu können, begehrt in diesem Herbst eine Anzahl großer Tagungen, deren der neue Reichstag des Freiheitsbundes des bedeutendsten zu werden verspricht. Man hat sich im Laufe der Bewegung abgefunden und verhält sich ihren äußerlichen Erscheinungsformen gegenüber, die oft sehr unerfreulich sind, gleichgültig. Aber man geht in dieser Indifferenz gleichzeitig an dem wesentlichen und für die Zukunftsgestaltung des deutschen Volkes vielleicht entscheidenden Inhalt der Jugendbewegung vorbei. Diesen Kern immer wieder bloßzulegen, freizuschütteln von Unrat, Verfeinerungen, falschen Nachahgungen und überheblicher Selbstherrlichkeit, ist eine Pflicht dem Volk gegenüber, das hier in seiner besten Zukunft tiefer, dauernde Krisen erlebt.

Der Wandertagel, dieser erste, mit glühenden, unbekümmerten Energien vorstürmende Aufbruch der Jugend, Gedank und dem Augenblick, wo das Leben des Menschen in allen seinen menschlichen Seiten von der Großstadt und ihren flüchtigen sozialen Konturen erdrückt zu werden drohte. Das rasche Entschleunigungsstempo des Jahreshundertendes ist unaufhörlich Klaffen auf, entzündende in furchtbare Weise die Glieder des Volkes und der Familien einander und türme Klaffen auf, die sich in ihrer Abgetriebenheit von der Gemeinschaft des Volkes, in der allein der Mensch sein Können verdient, hilflos gebärden. Jede Generation bekam ein eigenes neues, sich ständig steigendes Tempo, eines neue von allem Vorhergegangenen sich unterscheidende Intention in Blut und Atem eingeträufelt. Das wie ein Gift war und die Tragödie von Söhnen und Töchtern zu einem breiten Problem der Zeit gestaltete.

16. England hat Deutschland den Krieg erklärt, weil es eine zweite Niederlage Frankreichs mit seinen Interessen nicht für vereinbar erachtete. Die Interessen Belgiens und der Vertrag von 1839, den Salisbury 1887 preisgegeben bereit war, bildeten dafür den populären Grund. Das Marineabkommen mit Frankreich von 1912 zwang England oben, drein, aus seiner Neutralität herauszutreten, bevor die Belgiers verliert war.

17. Das größte diplomatische Geschehen während der Krise auf der Seite der Entente. Durch die unmaßgeblichen Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufschaukung unbedeutender Grenzwidrigkeiten zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Voraussetzung für die Wendehorst schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte; es ergab sich in London den Eindruck, daß die Verantwortung für den Angriff auf die Gegner der Entente falle.

18. Das größte diplomatische Geschehen während der Krise auf der Seite der Entente. Durch die unmaßgeblichen Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufschaukung unbedeutender Grenzwidrigkeiten zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Voraussetzung für die Wendehorst schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte; es ergab sich in London den Eindruck, daß die Verantwortung für den Angriff auf die Gegner der Entente falle.

19. Das größte diplomatische Geschehen während der Krise auf der Seite der Entente. Durch die unmaßgeblichen Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufschaukung unbedeutender Grenzwidrigkeiten zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Voraussetzung für die Wendehorst schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte; es ergab sich in London den Eindruck, daß die Verantwortung für den Angriff auf die Gegner der Entente falle.

20. Das größte diplomatische Geschehen während der Krise auf der Seite der Entente. Durch die unmaßgeblichen Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufschaukung unbedeutender Grenzwidrigkeiten zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Voraussetzung für die Wendehorst schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte; es ergab sich in London den Eindruck, daß die Verantwortung für den Angriff auf die Gegner der Entente falle.

21. Das größte diplomatische Geschehen während der Krise auf der Seite der Entente. Durch die unmaßgeblichen Angaben über deutsche Kriegsvorbereitungen, insbesondere über die angebliche Priorität der deutschen Mobilmachung, durch Aufschaukung unbedeutender Grenzwidrigkeiten zu Angriffen auf französisches Gebiet und durch die Zurücknahme des Grenzschutzes um zehn Kilometer schuf Frankreich in London die Voraussetzung für die Wendehorst schon Ende 1912 als nötig für ein Eingreifen Englands bezeichnet hatte; es ergab sich in London den Eindruck, daß die Verantwortung für den Angriff auf die Gegner der Entente falle.

Buttermilch, Aunt Betty Heimebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk. Verfügen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied. Sanitary Brot. Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist instände Brot günstig zu erlangen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot.

Aber man füllte sie mit Diskussionen, die bald nur noch in flüchtigen Ideologien sich ergingen. Die Großstadt drückte unaufhörlich fort und ließ sich nicht überwinden. Man tanzte, sang, führte neue Kleiderfärbungen ein, bekehrte einander zu mehr oder minder sinnvollen Idealen der Lebensreform von der Abstinenz bis zum Vegetarismus. Man suchte eine neue reine Körperlichkeit, nachdem man die strenge Trennung der Geschlechter niedergeworfen hatte und sich schließlich auf den Vater menschlicher Magerkeit, Jidus, besegneten herein.

ROYAL MAIL nach Deutschland. Brachvolle, neue, hochmoderne Lagerschiffe. Die Ohio, 1. 2. und 3. Klasse. Die Orbin, 1. 2. und 3. Klasse. Die Orbin, 1. 2. und 3. Klasse.

Eröffnungs-Anzeige Die Firma SIMKIN & BROOK eröffnete in Prelate einen General Store und ladet alle Farmer des Distriktes höflich ein, ihr reichhaltiges, gut zusammengestelltes Warenlager zu besichtigen.

Wohnhaus des Herrn T. G. Ritchie, Corinne, Sask. Dies ist eines der vielen Häuser auf der Farm, die für Jahre lang sich der Bequemlichkeit eines Stadthauses erfreuten, indem sie mit Installationen von Heiz- und Abfluss-Anlagen modernisiert worden sind.

NEU! Soeben aus Deutschland erhalten NEU! Ein sehr praktisches Schrotgewehr. Hält 2 Patronen. Nur ein Lauf. Nach dem Abfeuern der ersten Patrone wird die zweite Patrone aus dem Magazin durch kurze Bewegung des Hebels an der Seite in den Lauf gebracht und die abgefeuerte Hülse der ersten Patrone herausgeschleudert.

Dampfer verläßt großen Eisberg. Der Dampfer „Berengaria“ verließ am 6. Sept. auf dem 43.11. Grade nördlicher Breite und 49.11. Grade westlicher Länge einen 200 Fuß hohen und 900 Fuß langen Eisberg.